



Newsletter vom 02.12.2014

Dies ist ein Angebot des Forschungsportals Sachsen-Anhalt, um Sie über aktuelle Forschungsnachrichten und Neues im Forschungsportal zu informieren.

Übersicht

Forschungsnews

18.11.2014

Mit Stromstößen gegen Blindheit - Neue Stromtherapie verbessert das Sehvermögen von Menschen mit Grünem Star

News erstellt von Prof. Dr. Bernhard Sabel

07.11.2014

Neue Studie vorgestellt: Engagement in der Freien Wohlfahrtspflege.

News erstellt von Holger Backhaus-Maul

Neues im Forschungsportal

02.10.2014

Forschungsbericht 2014 der OVGU: Terminplan veröffentlicht

Veranstaltungen

04.12.14, 10:30 Uhr

Wenn Studieren zum Normalfall wird – Handlungsoptionen für Hochschulen und Politik - Jubiläumstagung des CHE -

04.12.14, 14:00 Uhr

1. Ökosozialen Hochschultage "Stadt ohne Öl"

11.12.14, 17:00 Uhr

Veranstaltungsreihe: "Aktuelle und zukünftige Fahrzeug- und Antriebskonzepte"

15.12.14, 09:00 Uhr

Festkolloquium "60 Jahre Lehre und Forschung zu Strömungsmaschinen an der Universität Magdeburg"

04.12.14, 09:00 Uhr

Seminar "Die Magie der Schokolade" - euthyme Therapie

05.12.14, 12:30 Uhr

NBI-Workshop 2014

06.12.14, 09:00 Uhr

Glanzlichter der Laryngologie

10.12.14, 10:00 Uhr

Abnahme, Mängelansprüche und Servicelevel in EVB-IT-Projektverträgen

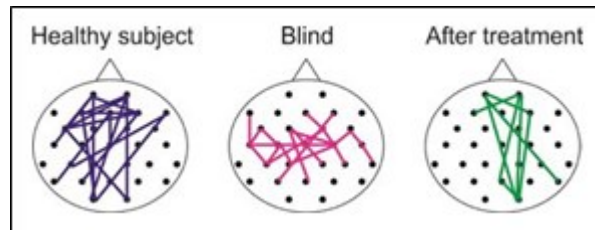
10.12.14, 15:00 Uhr

Antrittsvorlesung - Dorothea-von-Erxleben-Gastprofessur 2014/15

Forschungsnews

18.11.2014 - Von Prof. Dr. Bernhard Sabel

[Mit Stromstößen gegen Blindheit - Neue Stromtherapie verbessert das Sehvermögen von Menschen mit Grünem Star](#)



Schematische Darstellung der neuronalen Netzwerkverbindungen im Gehirn. Das Netzwerk im Gehirn von gesunden Probanden (links) ist charakterisiert durch lange Verbindungen zwischen dem Hinterkopf, also dem Bereich des Sehens (unterer Bereich der Kreise), und frontalen Regionen, die für kognitive Fähigkeiten zuständig sind (oberer Bereich der Kreise). Bei Personen, deren Sehkraft aufgrund einer Glaukom-Erkrankung oder einer Schädigung des Sehnervs eingeschränkt ist (Mitte), sind diese langen Verbindungen verloren gegangen. Ihr neuronales Netzwerk besteht vorwiegend aus kurzen Verbindungen in den zentralen Regionen des Gehirns. Eine Behandlung mit Wechselstrom (rechts) verbessert die visuellen Fähigkeiten von Teilerblindeten und unterstützt die Wiederherstellung einiger dieser langen Verbindungen.

Die Augen sind wohl das wichtigste Sinnesorgan des Menschen. Sind sie gesund, so öffnen sie uns täglich die Tür zur Welt. Umso schlimmer ist es, wenn das Sehvermögen nachlässt oder man gar das Augenlicht ganz verliert. Schätzungsweise 285 Millionen Menschen weltweit können nur eingeschränkt sehen; 39 Millionen sind blind. Eine klinische Studie hat nun belegt, dass eine neuartige Behandlung die verlorene Sehleistung von Menschen mit Schäden am Sehnerv verbessern kann, beispielsweise bei Patientinnen und Patienten mit Grünem Star. Dabei bringen kleine Stromstöße das Gehirn wieder dazu, die noch vorhandenen optischen Reize korrekt zu verarbeiten. (BMBF Newsletter 70 / Oktober 2014)

Sind Sie der Wissenschaftler, der Blinde wieder sehen lässt? Professor Dr. Bernhard Sabel schmunzelt, wenn ihm diese Frage gestellt wird. Er antwortet dann meist: Es ist richtig, dass wir mit unserer Methode das Sehvermögen von Menschen, die wegen einer Schädigung des Sehnervs teilerblind sind, deutlich verbessern können. Wir sind aber leider noch weit davon entfernt, Blinde wieder sehen zu lassen! Die überwiegende Mehrzahl der Menschen mit Sehbehinderung ist nicht komplett blind, sondern teilerblindet. Teilerblindete Menschen können nur noch in einem sehr eingeschränkten Bereich ihres Gesichtsfeldes sehen. Das heißt, sie sehen beispielsweise nur noch eine Hälfte ihres Gesichtsfeldes oder nur in einem kleinen inselförmigen Ausschnitt des Gesichtsfeldes. Nicht nur Schäden am Sehnerv können eine Teilerblindung verursachen. Auch nach einem Schlaganfall können Betroffene teilerblinden, wenn das Sehverarbeitungszentrum im Gehirn dadurch beeinträchtigt ist.

Neuronales Netzwerk interpretiert Signale

Ob und wie wir sehen, ist das Resultat einer komplexen Verarbeitung von Informationen auf ganz unterschiedlichen Ebenen des Nervensystems. In unserem Auge sind die Lichtsinneszellen auf der Netzhaut für die Wahrnehmung des Lichts zuständig. Das eintreffende Licht wird zunächst in chemische und dann in elektrische Signale umgewandelt. Diese kleinen elektrischen Impulse werden durch den Sehnerv in das visuelle Zentrum des Gehirns, den visuellen Cortex, geschickt. Er sitzt im Hinterkopf. Dort angekommen, werden die elektrischen Signale analysiert und interpretiert. An dieser Interpretation ist ein großes neuronales Netzwerk beteiligt, das sich über das gesamte Gehirn erstreckt. Man kann sich dieses neuronale Netzwerk ein bisschen wie das Internet vorstellen, beschreibt Sabel. Seine Aufgabe besteht darin, Informationen weiterzuleiten, zu verrechnen und schließlich zu interpretieren. So entsteht aus der zeitlichen Taktung von elektrischen Impulsen der Nervenzellen ein optisches Wahrnehmungserlebnis. Ist beispielsweise der Sehnerv geschädigt, der häufigste Grund hierfür ist der Grüne Star, funktioniert dieses Wahrnehmungserlebnis nicht mehr.

Doch ist allein diese Schädigung am Sehnerv die Ursache dafür, dass die Betroffenen nur eingeschränkt sehen können? Dieser Frage ist Sabel in einer Studie nachgegangen. Die Antwort lautet: Nein. Es gibt auch Gründe für die eingeschränkte Sehleistung, die weit tiefer im Gehirn verborgen liegen. Es kommt ebenso darauf an, wie die noch vorhandenen wenigen Informationen aus dem geschädigten Sehnerv im Gehirn interpretiert und verarbeitet werden. Um sehen zu können, müssen weit voneinander entfernte Hirnareale synchron miteinander zusammenarbeiten. Und zwar auch Hirnareale, die weit weg liegen von

07.11.2014 - Von Holger Backhaus-Maul

Neue Studie vorgestellt: Engagement in der Freien Wohlfahrtspflege.



Erste umfassende Studie zum Engagement in der Freien Wohlfahrtspflege erscheint

Nach Schätzungen der Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege engagieren sich über drei Millionen Bürgerinnen und Bürger freiwillig in den sozialen Organisationen der Freien Wohlfahrtspflege in Deutschland - bei derzeit etwa 1,7 Millionen hauptamtlichen Mitarbeitern. Die Potenziale dieses Engagements wurden von 2012 bis 2014 in einem Forschungsprojekt an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg (MLU) in Zusammenarbeit mit der Carl-von-Ossietzky-Universität Oldenburg erstmals umfassend und detailliert untersucht. Die reichhaltigen empirischen Befunde und die sozialwissenschaftlichen Analysen erscheinen morgen in einer umfassenden Publikation im Verlag Springer VS.

Im Rahmen der deutschlandweiten Untersuchung befragten die Sozialwissenschaftler insgesamt 2.276 Organisationen und führten 74 Experteninterviews mit Führungskräften der Freien Wohlfahrtspflege. Als



exemplarischer Untersuchungsgegenstand für die Freie Wohlfahrtspflege wurden der Paritätische Wohlfahrtsverband und seine Landesverbände in Berlin, Nordrhein-Westfalen und Thüringen ausgewählt. Die Studie zeichnet ein Bild der Freien Wohlfahrtspflege, das vor allem durch Umfang und Vielfalt des ehrenamtlichen, freiwilligen und bürgerschaftlichen Engagements beeindruckt. Gezeigt wird auch, wie durch zeitgemäße und flexible Formen des Engagements in den untersuchten Organisationen überdurchschnittlich häufig auch mittlere und jüngere Altersgruppen für Engagement gewonnen werden können. Entgegen der weitverbreiteten Annahme, dass das Engagement rückläufig sei, verdeutlicht die Studie ein hohes Niveau des Engagements in den Organisationen, Einrichtungen und Diensten der Freien Wohlfahrtspflege. Die interviewten Experten prognostizieren zudem, dass die Bereitschaft zum Engagement in der Freien Wohlfahrtspflege tendenziell weiter steigen wird. Zugleich aber macht die Studie auch deutlich, dass die untersuchten Organisationen, Einrichtungen und Dienste der Freien Wohlfahrtspflege eine erhebliche Vielfalt und Varianz im Engagement aufweisen. Das zeigt sich zum einen in höchst unterschiedlichen Engagementvorstellungen und -formen, zum anderen in einer großen Spannweite von negativen und positiven Erfahrungen in der Erschließung, Pflege und Förderung von Engagement.

Vor diesem Hintergrund sehen die Sozialwissenschaftler die Freie Wohlfahrtspflege in der Studie nicht als homogenes Gebilde, sondern arbeiten auf Basis der Daten sechs unterscheidbare Typen von Organisationen heraus, die spezifische Unterstützungsangebote und Rahmenbedingungen erfordern - wenn die Freie Wohlfahrtspflege ihr Engagementpotenzial weiter entwickeln will. Wir wissen, dass traditionsreiche und vielgestaltige Institutionen wie die Freie Wohlfahrtspflege langsam lernen, wenn sie sich dann aber entscheiden zu handeln, ist mit substanziellen Organisationsreformen in der Engagementförderung zu rechnen", so Projektleiter Holger Backhaus-Maul, Soziologe und Verwaltungswissenschaftler an der MLU. Dr. Gerhard Timm, Geschäftsführer der Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege signalisiert auf der Grundlage der Studie Entscheidungs- und Handlungsbedarf: Die Studie richtet einen starken Scheinwerfer in die Dunkelheit und hilft uns, das Engagement in der Freien Wohlfahrtspflege am Beispiel des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes besser zu verstehen. Das

Neues im Forschungsportal

02.10.2014

Forschungsbericht 2014 der OVGU: Terminplan veröffentlicht

Mit der HÖB vom 2.10.2014 ist der Terminplan für die jährliche Forschungsberichtserstellung veröffentlicht worden. Bitte aktualisieren Sie zeitnah Ihre Projekte und melden die noch fehlenden Publikationen an die Bibliothek. Das elektronische Meldeverfahren EMP unterstützt Sie bei der effektiven Meldung der Veröffentlichungen über das Forschungsportal.

www.bekanntmachungen.ovgu.de/media/-p-7828

Ansprechpartner für Rückfragen: Dr. Sylvia Springer
Tel. 0391 6758838
springer@ovgu.de

Veranstaltungen

Wenn Studieren zum Normalfall wird - Handlungsoptionen für Hochschulen und Politik - Jubiläumstagung des CHE -

Beginn	04.12.14 um 10:30 Uhr
Ende	05.12.14
Veranstaltungsart	Tagung
Info und Ort	10117 Berlin Friedrichstraße 169/170 Jutta Fedrowitz jutta.fedrowitz@che.de
Beschreibung	Zur Diskussion dieser Fragen lädt das CHE Entscheidungsträger aus Hochschulen und Politik nach Berlin ein. Studieren als Normalfall - Handlungsoptionen für Hochschulen und Politik" soll sowohl Informationen, Beispiele, Szenarien und Diskussion bieten als auch Ideen und Vorschläge der Teilnehmer(innen) sammeln und aufbereiten. Das Ergebnis soll zeigen, welche Weichenstellungen von Politik und Hochschulen jetzt erforderlich sind, um einer "Expansionsphobie" (aber auch -Euphorie!) entgegenzuwirken und den Drang nach Hochschulbildung für die einzelnen Studierenden und für die Gesellschaft fruchtbar werden zu lassen.



1. Ökosozialen Hochschultage "Stadt ohne Öl"

Beginn	04.12.14 um 14:00 Uhr
Ende	05.12.14
Veranstaltungsart	Kolloquium
Info und Ort	39106 Magdeburg Universitätsplatz 2
	Dr.-Ing. Hartwig Haase

Veranstaltungsreihe: "Aktuelle und zukünftige Fahrzeug- und Antriebskonzepte"

Beginn	11.12.14 um 17:00 Uhr
Ende	11.12.14
Veranstaltungsart	Kolloquium
Info und Ort	Gebäude: 3, Raum: 315 39106 Magdeburg Frau Ina Sell ina.sell@ovgu.de
Beschreibung	<p>Kurz vor Weihnachten findet am 11. Dezember der nächste Vortrag im Rahmen der Vortragsreihe "Aktuelle und zukünftige Fahrzeug- und Antriebskonzepte" an der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg (OVGU) statt. Es werden aktuelle Fragestellungen und Trends rund um das Thema Mobilität und Verkehrssystemtechnik vorgestellt und diskutiert.</p> <p>Für die Vorstellung von Trends bei Motorradantrieben konnte Herr Dr. Franz-Josef Wetzel von BMW Motorrad München als Referent gewonnen werden. Der Vortrag bietet einen Überblick über die technologischen und funktionalen Zusammenhänge der Motorradmotoren. Die zeitliche Klammer reicht vom Start der BMW Motorrad-Technologie in 1923 bis zu den aktuell erkennbaren Trends der zukünftigen Generationen. Angesprochen sind MitarbeiterInnen von Unternehmen, Hochschulen, technischen und sonstigen Bildungseinrichtungen, Studierende, aber auch Technik interessierte BürgerInnen.</p> <p>Die Veranstaltung findet auf dem Campus am Universitätsplatz (Gebäude 03, Raum 315) statt. Beginn ist 17.00 Uhr, der Eintritt ist frei.</p> <p>Diese Vortragsreihe führt das Institut für Mobile Systeme der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg (OvGU) gemeinsam mit dem VDI-Arbeitskreis Fahrzeug- und Verkehrstechnik durch. Die Veranstalter kooperieren dabei mit Wissenschaftlern des Uni-Forschungsschwerpunktes Automotive, dem Team des Zentrums für Wissenschaftliche Weiterbildung - ZWW und Vertretern des Netzwerkes MAHREG Automotive. Die Veranstaltung bietet die Chance zur Weiterbildung. Bei nachgewiesener Teilnahme an 5 Vorträgen kann eine Teilnahmebestätigung durch die OvGU ausgestellt werden.</p>

Festkolloquium "60 Jahre Lehre und Forschung zu Strömungsmaschinen an der Universität Magdeburg"

Beginn	15.12.14 um 09:00 Uhr
Ende	15.12.14
Veranstaltungsart	Kolloquium
Info und Ort	39106 Magdeburg Universitätsplatz 2 Prof. Dr.-Ing. habil. Dominique Thévenin
Beschreibung	<p>Alle Interessierten sind am Montag, 15. Dezember 2014 im Senatsaal der Universität (Geb.05) zu einem Festkolloquium herzlich eingeladen!</p> <p>Weitere Informationen finden Sie hier: http://www.iss.ovgu.de/Aktuelles/Festkolloquium.html</p>

Seminar "Die Magie der Schokolade" - euthyme Therapie

Beginn	04.12.14 um 09:00 Uhr
Ende	04.12.14
Veranstaltungsart	Seminar
Info und Ort	39106 Magdeburg Universitätsplatz 2 Dipl.-Ing.-Päd. Ute Bauer



Beschreibung | Ein Seminar zum Erfahren, Genießen, Erleben.
Referentin: Gitte Helmert (Fachschwester für Psychiatrie)

NBI-Worskhop 2014

Beginn | 05.12.14 um 12:30 Uhr
Ende | 05.12.14
Veranstaltungsart | Workshop
Info und Ort | Gebäude: Univ.-Kinderklinik, Raum: Hörsaal
39120 Uni-Klinikum der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg A.ö.R.
Leipziger Str. 44
Dr. Susanne Voigt-Zimmermann
susanne.voigt-zimmermann@med.ovgu.de
Flyer | http://www.forschung-sachsen-anhalt.de/flyer/2765_218.pdf

Glanzlichter der Laryngologie

Beginn | 06.12.14 um 09:00 Uhr
Ende | 06.12.14
Veranstaltungsart | Symposium
Info und Ort | Raum: Saal München
39104 Maritim-Hotel Magdeburg
O.-v.-Guericke- Str. 87
Dr. Susanne Voigt-Zimmermann
susanne.voigt-zimmermann@med.ovgu.de
Beschreibung | Ehrensymposium anlässlich des 70. Geburtstages von Frau Prof. emer. Hiltrud Glanz
Flyer | http://www.forschung-sachsen-anhalt.de/flyer/2764_217.pdf

Abnahme, Mängelansprüche und Servicelevel in EVB-IT-Projektverträgen

Beginn | 10.12.14 um 10:00 Uhr
Ende | 10.12.14
Veranstaltungsart | Seminar
Info und Ort | Gebäude: Ministerium für Arbeit und Soziales des Landes Sachsen-Anhalt, Raum: Haus C, Raum 105
39114 Magdeburg
Turmschanzenstr. 25
Angela Kersten
info@sachsen-anhalt.abst.de
Beschreibung | Die Veranstaltung gibt wichtige Hinweise für das Abnahmeverfahren und stellt Musterregelungen vor, die die aktuellen Vereinbarungen aus den EVB-IT-Projektverträgen weiterführen. Dabei stehen die praktischen Anforderungen und Aspekte im Vordergrund.

Antrittsvorlesung - Dorothea-von-Erxleben-Gastprofessur 2014/15

Beginn | 10.12.14 um 15:00 Uhr
Ende | 10.12.14
Veranstaltungsart | Vorlesung
Info und Ort | 39106 Magdeburg
Universitätsplatz 2
Prof. Dr.-Ing. Dipl.-Inform. Petra Kersting



FORSCHUNGSPORTAL SACHSEN-ANHALT

PROJEKTE · ERGEBNISSE · EXPERTEN

Impressum:

Ansprechpartner:
Dr.-Ing. habil. Sylvia Springer
Tel. +49 (0)391 67 58838
forschungportal@ovgu.de

Herausgeber:
Otto-von-Guericke-Universität
Technologie-Transfer-Zentrum
Universitätsplatz 2
39106 Magdeburg

<http://www.forschung-sachsen-anhalt.de>